

Unvergessen

von Helmut Hostnig

Regie: Werner Pöschko

Produktion: ORF 2013, 51 Minuten

Das Gefühl, von seinem Vater nicht alles über dessen Vergangenheit erfahren zu haben, begleitet den Wiener Fotografen Werner Norte ein Leben lang. Als er sich nach Südamerika aufmacht um seinen Vater zu besuchen, nimmt seine Reise jedoch ein dramatisches Ende.

Der Vater, ein international anerkannter Archäologe, hat in Peru prähistorische Felsmalereien erforscht und dokumentiert. In unmittelbarer Nähe werden aber auch große und bedeutende Uranvorkommen entdeckt. Um das wertvolle Gestein abbauen zu können, sollen - nach dem Willen eines multinationalen Konzerns - die Felsmalereien geopfert werden. Nortes Vater wird zum Sprachrohr einer Protestbewegung. Er wird kriminalisiert, attackiert und verlässt am Ende Peru um nach Wien zurückzukehren.

Parallel zur Geschichte von Werner Nortes Vater erzählen Werner Pöschko und Helmut Hostnig die nicht minder dramatische Geschichte der ukrainischen Krankenschwester Nataliya Vasilenko. Sie führt Werner Norte schließlich in die Bukowina. Dort kämpfte Nortes Vater als Soldat der Deutschen Wehrmacht gegen die heranrückende Rote Armee. Und dort hatte er eine Schuld auf sich geladen, die er ein Leben lang nicht abschütteln konnte.

In ihrem semidokumentarischen Hörspiel "Unvergessen" thematisieren die Autoren die Folgen von Kriegstraumata der ersten und zweiten Generation. Sie bedienen sich dabei aller Mittel, die das Radio zu bieten hat: Originalton und Reportage, Fiktion und Musik. Und natürlich darf eine Liebesgeschichte, die den Osten mit den Westen verbindet, nicht fehlen ...

Sprecher: Peter Färber, Ursula Scheidle